



Liebe am Arbeitsplatz führt nicht nur im Fernsehen zu Problemen (wie in der US-Serie „Grey's Anatomy“, die nach wie vor auf ORF 1 läuft). Auch im realen Leben müssen Dinge beachtet werden.

Foto: ORF

Liebe am Arbeitsplatz – was ist in Österreich erlaubt?

Verbote sind wichtig, es können aber Meldepflichten bestehen

VON ELISABETH PRECHTL

LINZ. Der Geschäftsführer der US-Fastfood-Kette McDonald's muss gehen: Grund ist ein firmeninternes Verhältnis (wir haben berichtet). Aber wie ist die Rechtslage in Österreich? Auch hier finden viele Paare auf der „größten Partnerbörse“ Arbeitsplatz zueinander.

„Beziehungen, eine Hochzeit oder dergleichen gehen den Arbeitgeber nichts an“, sagt Barbara Trost. Sie ist stellvertretende Vorstandin am Institut für Arbeits- und Sozialrecht an der Linzer JKU. „Diese Dinge sind Teil des Privatlebens. Irgendwelche Gebote oder Verbote in Unternehmen würden zu sehr in das persönliche Leben eingreifen, wären sittenwidrig und daher nichtig.“

Unter Umständen könnten sich für den Arbeitnehmer aber Meldepflichten ergeben, und zwar immer dann, wenn es sich um eine „relevante Beziehung“ handelt: „Es gibt Beziehungen, etwa innerhalb einer Abteilung, die große Auswirkungen auf das Betriebsklima haben können, etwa wenn der Partner gegenüber anderen bevorzugt wird“, sagt Trost.

Solche Beziehungen müssten gemeldet werden, im Anschluss müsste der Arbeitgeber eine Versetzung eines Partners innerhalb des Unternehmens herbeiführen.



„Bei Beziehungen mit Untergebenen muss genau geprüft werden, ob sie nicht doch aus einer Drucksituation entstanden sind.“

■ **Barbara Trost**, Institut für Arbeits- und Sozialrecht an der JKU

Ob eine Beziehung relevant sei, darüber müsse im Einzelfall entschieden werden.

Auch bei Führungskräften gebe es keine generellen Verbote, wohl aber verschärfte Meldepflichten, die vertraglich festgeschrieben werden können. Laut Trost muss man bei einer Beziehung zwischen einer Führungskraft und einem Untergebenen zudem immer prüfen, ob sie nicht doch aus einer Drucksituation heraus entstanden sei.

Liebe bleibt oft unbemerkt

Die Erfahrungen in den heimischen Unternehmen sind ganz ähnlich: „Es gibt keine formalen Regelungen bezüglich Beziehungen am Arbeitsplatz“, sagt Georg Horacek. Er ist Personalchef beim



„Bei Beziehungen von Führungskräften wird einer der Partner auf einen gleichwertigen Posten innerhalb des Unternehmens versetzt.“

■ **Georg Horacek**, Personalchef bei FACC

Innvierler Flugzeugzulieferer FACC. In der Praxis würden Beziehungen zwischen Mitarbeitern zudem oft gar nicht oder erst mit zeitlicher Verzögerung bekannt werden.

Etwas anderes sei es aber, wenn ein über- und ein untergeordneter Mitarbeiter, die im gleichen Bereich arbeiten, eine Beziehung eingehen: „Um den Anschein von Protektion zu vermeiden, wird einer von beiden auf einen gleichwertigen Posten innerhalb des Unternehmens versetzt“, sagt Horacek. Bei einer firmeninternen Beziehung eines Vorstandsmitglieds müsse man noch genauer hinschauen: Dann müssten unter Umständen Kollegen, der Personalchef und der Aufsichtsrat informiert werden.